



Vorwort



In diesem Jahr feiern die Waldorfschulen das hundertste Jubiläum einer pädagogischen Idee, die sich inzwischen über die ganze Welt verbreitet hat. Wir möchten das Jubiläumsjahr vor allem auch dafür nutzen, nach vorne zu schauen. Denn unsere Zeit fordert dringend pädagogische Antworten auf eine Fülle neuer Herausforderungen, die nicht weniger dringend auf die Zusammenarbeit von Pädagoginnen und Eltern angewiesen sind. Der Vorstand des Bundes der Freien Waldorfschulen (BdFWS) hat deshalb eine Elternstudie ins Leben gerufen, mit der er den Bedürfnissen, Fragen, Wünschen und Urteilen der Eltern eine repräsentative Basis geben möchte.

Die Ergebnisse unserer Studie zeigen, dass viele Erwartungen der Eltern an die Schule und Schulbildung ihrer Kinder im gegenwärtigen System nicht erfüllt werden. Zum Beispiel spricht sich die überwältigende Mehrheit der Eltern gegen das immer noch vorherrschende Leistungsprinzip an deutschen Schulen aus und wünscht sich vielmehr einen kreativen und individuell auf die Kinder und ihre Fähigkeiten eingehenden Unterricht. Dies entspricht unserem Leitgedanken „Jedes Kind ein Könner“. Im Mittelpunkt aller pädagogischen Bemühungen sollte immer das einzelne Kind stehen, mit allen seinen individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Wir werden weiter mit Nachdruck für ein gerechtes Schulsystem eintreten, das die Kinder in den Mittelpunkt stellt und das Kindern aus allen Einkommensverhältnissen den Zugang zur Schule ihrer oder der Wahl ihrer Eltern ermöglicht. Voraussetzung dafür ist, dass der Staat keinen Unterschied in der Finanzierung der staatlichen und freien Schulen macht. Unsere Studie zeigt, dass Eltern genau dies erwarten. Denn echte Chancengleichheit kann nur durch Vielfalt im Schulwesen, unabhängig von den Schulträgern und den finanziellen Möglichkeiten der Eltern erreicht werden.

Henning Kullak-Ublick
Vorstandssprecher Bund der Freien Waldorfschulen